

rauscht es wie Meeresgebrause, seine Sinne schwinden. —

## VI.

**Schloß Felsenberg.**

Der Zustand der Gräfin von Felsenberg wurde immer bedenklicher, der herbeigerufene Arzt schüttelte den Kopf, ein Zweiter zuckte die Achseln, ein Dritter sprach der Gräfin das Leben unbedingt ab, und ein Vierter kam erst gar nicht. Die kranke Frau hatte viele Pflege, der alte Diener hatte auf das Beste für sie gesorgt und zunächst einige nahe Verwandte der Patientin von deren Zustand in Kenntniß gesetzt. In kurzer Zeit waren mehrere angekommen, doch zum größten Verdrusse des alten Dieners; denn die Personen, welche bis jetzt gekommen waren, wollten nicht Hilfe leisten, sondern nur selbst auf das Beste bedient sein, was dem alten guten Johann nicht wenig Sorge und Umstände machte. Er war eine treue, brave Seele, ein Mann von hingebender Liebe, ein Mann, auf den man fest in jeder Lage des Lebens bauen konnte. Er hatte den verstorbenen Grafen noch auf seinen Armen